

Was die Woche bringt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **33 (1943)**

Heft 29

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Was die Woche bringt

Kursaal Bern

Unterhaltungskonzerte des grossen Sommerorchesters C. V. Mens täglich um 15.30 und 20.30 Uhr in Konzerthalle und Garten.

Kleines Morgenkonzert Sonntags ab 11.00 Uhr.

Boule-Spiel stets nachmitt. u. abends.
Kinderspielpark zur unentgeltlichen Benutzung während der Teekonzerte.

Preisausschreiben des Berner Heimatschutztheaters

Der Wettbewerb um den **J. Gfeller-Rindlisbacher-Preis** wird hiermit für das Jahr 1943 eröffnet. Die Bedingungen sind folgende:

1. Gewünscht wird ein **mundartliches Theaterstück** von einem oder mehreren Aufzügen, das sich zur Aufführung für das Berner Heimatschutztheater eignet. Der Stoff kann der Gegenwart, der Geschichte oder Sage entnommen oder völlig frei erfunden, heiteren oder ernsten Charakters sein.
2. Das Manuskript ist, wenn möglich, in drei Doppeln, in Maschinenschrift und einseitig geschrieben, ohne Namen des

Verfassers, bis zum **15. Dezember 1943** einzusenden an **Herrn Notar N. Gullotti, Zeughausgasse 14, Bern**. Die Sendung muss mit einem Motto oder Kennwort versehen sein, das auch auf einem beizulegenden geschlossenen Briefumschlag steht, worin Name und Wohnung des Verfassers angegeben sind.

3. Das Preisgericht, bestehend aus 3—4 Mitgliedern des Berner Heimatschutztheaters und einem Vertreter des Hauses J. Gfeller-Rindlisbacher A.G., fällt seinen Spruch ohne Kenntnis der Verfassernamen im Februar 1944.
4. Die Preissumme von Fr. 1000.— kann entweder ungeteilt für ein grösseres, wertvolles Stück oder auch in zwei oder drei Teilen zugesprochen werden. Wenn irgend möglich, wird die ganze Preissumme ihrer Bestimmung gemäss verwendet. Die Preise werden sofort ausbezahlt und die Beschlüsse des Preisgerichtes in den bernischen Blättern veröffentlicht. Das Urteil des Preisgerichtes ist endgültig.
5. Der Verfasser eines preisgekrönten Stückes räumt dem Berner Heimatschutztheater das Recht der Erstaufführung ein. Das Berner Heimatschutztheater kann

auf dieses Recht verzichten. Im übrigen behält der Verfasser seine Autorenrechte.

6. Das Berner Heimatschutztheater empfiehlt die von ihm preisgekrönten Stücke zur Aufnahme in der bei A. Francke A.G. Bern erscheinenden Sammlung « Berner Heimatschutztheater ».

Die näheren Bestimmungen zum Preisausschreiben sind erhältlich bei der Geschäftsstelle des Berner Heimatschutztheaters, Notar N. Gullotti, Zeughausgasse 14, Bern, die jede gewünschte Auskunft erteilt.

Berner Heimatschutztheater.

Berner Wanderwege

Geführte heimatkundliche Wanderung mit Badegelegenheit in der Sense, der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege, Sektion Bern.

Wanderroute: Tramendstation Fischermätteli - Könizbergwald - Ried - Herzwil - Liebewil - Grafenried - Thörishaus - Forst-Laupen. Marschzeit 5 Stunden. Start 9 Uhr vormittags. Fahrpreis Fr. 1.70.

Diese ursprünglich auf den 11. Juli angesagte Wanderung musste wegen schlechtem Wetter auf den 18. Juli verschoben werden. Programm im Reisebüro und am Billettschalter Bern Hauptbahnhof. — Eine zweite Verschiebung findet nicht statt.

St. Gallen „d'Stadt im grüne Ring“, heisst's uf em Poststämpel

Aber o Bärn het viel Grüens; gar guet cha me das vom

KURSAAL us gseh, bimene Tee- oder Abekonzärt im Garte



Alte Lösung.

An solchen Gartenmöbeln, Liegestühlen, Gartenschirmen haben Sie Ihre Freude. Denn sie sind schön, sind bequem und dabei so preiswert bei

CHRISTEN
& Co. AG,
Marktgasse 28, Bern, Telefon 2 56 11

Restaurant

zum Rebstock
Zollikofen



Familie H. Grundmann *empfiehlt sich bestens*



Möbel, die für alle Zeiten ihren Wert behalten

F. Schmidt

Weihergasse 7, am Fusse des Parlaments-Gebäudes
BERN, Telefon 275 35